

### Plenarversammlung der Budapester Handels- und Gewerbekammer.

Budapest, 11. Oktober.

Die Budapester Handels- und Gewerbekammer hielt heute unter dem Vorsitz des Geheimen Rates Leo Lánczß eine Plenarsitzung.

#### Eröffnungsrede des Präsidenten.

Präsident Leo Lánczß begrüßte anlässlich der ersten Sitzung seit den Sommerferien die Kammermitglieder und beglückwünschte den Vizepräsidenten Andreas v. Thél, dessen selbstlose und agile öffentliche Tätigkeit vor kurzem die allerhöchste Anerkennung gefunden hat. Nachdem Vizepräsident Thél für die mit lebhaften Ehrenrufen aufgenommene Begrüßung von Seiten des Präsidenten Lánczß gedankt hatte, fuhr dieser fort: Seit unserer letzten Zusammenkunft im Monat Juli erhielt die königlich ungarische Regierung einen neuen Führer und das Kabinett wurde durch mehrere neue Minister ergänzt, was die volkswirtschaftliche Richtung der gesamten Regierung vertieft wird. Der neue Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle ist schon seit langer Zeit im Besitze des vollkommenen Vertrauens der volkswirtschaftlichen Kreise, und er erfreut sich ihrer größten Achtung. Seine großen Erfolge, besonders um die vor einem Vierteljahrhundert erfolgte Regelung unserer Valuta und unseres Staatshaushaltes, sind viel zu bekannt und viel zu sehr anerkannt, als daß ich hier an seine diesbezüglichen unvergänglichen Verdienste erinnern müßte. Er war immer ein Führer des Liberalismus und des Gedankens der Harmonie zwischen den wirtschaftlichen Berufen. Wir vertrauen darauf, daß Herr Dr. Wekerle, der alle Faktoren unserer Volkswirtschaft kennt, mit den großen Verdiensten des Handels und Gewerbes im Kriege, sowie mit den großen Aufgaben, die ihrer während der Friedensperiode harren, im reinen ist. Wir vertrauen darauf, daß er diese Erwerbszweige den antikapitalistischen Strömungen gegenüber wird verteidigen können, die in der öffentlichen Meinung sich zu verbreiten, auf einen Teil des Parlaments überzugehen beginnen, und die hier und da sogar aus der Mitte des Kabinetts als Regierungsrichtung verkündet werden. Wir vertrauen darauf, daß der neue Ministerpräsident der unter Mitwirkung staatlicher Beamten in den Arbeiterbeschwerdekommissionen umfänglichen antikapitalistischen Haltung eine Grenze ziehen wird, denn wir wissen, daß er die Rentabilität der gewerblichen Betriebe nicht zugrunde richten und deren Konkurrenz- und Exportfähigkeit nicht aufs Spiel setzen wird. Vor diesem Vertrauen erfüllt, begrüßen wir den neuen Ministerpräsidenten und dessen neue volkswirtschaftliche Mitarbeiter, die Herren Minister Béla Hódes, Graf Johann Sádyl und Graf Theodor Batthyány. Die Tatsache, daß sämtliche neuen Minister, besonders Handelsminister Graf Béla Serényi und dessen talentierter Staatssekretär Dr. Elemér Santos, die Kooperation mit der Kammer suchen, kann die Kammer mit Genugtuung und Freude erfüllen, und wir können versichern, daß wir den Voraussetzungen zu einer solchen Tätigkeit stets entsprechen werden. (Lebhafte Zustimmung.)

Sämtliche Regierungsbehörden stehen an der Schwelle der Lösung großer Aufgaben. Alle bereiten sich, abgesehen von der Befriedigung einer Unmenge augenblicklicher Bedürfnisse, auf die großen Probleme der Zukunft vor. Wir sind gegenüber dem stets friedfertigen Programm unseres Ministeriums des Außern von vertrauensvoller Erwartung erfüllt, und ich glaube der Freude sämtlicher volkswirtschaftlichen Faktoren Ausdruck zu verleihen, wenn ich jenen Bestrebungen von geschäftlicher Tragweite unseres Außenministeriums, die darauf abzielen, daß das kriegerische Zeitalter der Vergangenheit und der Gegenwart von einem internationalen Rechtssystem abgelöst werde, das die internationalen Reibungsflächen womöglich beseitigt und die Erledigung strittiger Fragen nicht mehr dem gegenseitigen Menschenmord anvertraut, einen vollen Erfolg wünsche. (Lebhafte Beifall.)

Die Vorbereitung der Zukunft unserer Außenhandelspolitik findet jetzt auf der Margaretinsel statt. Wir hoffen, daß im Laufe der Verhandlungen auf den Standpunkt der unter der Leitung der Kammer stehenden zollpolitischen Zentralstelle Rücksicht genommen wird. Ich halte es nicht für angebracht, mich in den Gang der Verhandlungen einzumischen, und so gebe ich nur der gerechtfertigten Erwartung Ausdruck, daß unsere Regierung nach dem Schluß der Verhandlungen, jedoch bevor sie in betreff der Vereinbarungen einen endgültigen Standpunkt einnimmt, dem berufenen zollpolitischen Forum des Handels und der Industrie zur Äußerung seiner Meinung Gelegenheit geben wird.

Die Lösung der wichtigsten Aufgaben hängt von der erfolgreichen und zweckbewußten Arbeit aller Faktoren der Regierung ab; der richtige Aufbau der Übergangswirtschaft und die Herstellung der Valuta beispielsweise sind nicht Aufgaben sui generis, die in sich selbst mit ihren eigenen Mitteln zu lösen wären. Die organische Gesamtheit der wirtschaftlichen Orientierung der Regierung muß in die richtigen Bahnen gelenkt werden, damit diese Bestrebungen zum Ziele geführt werden können. Der Geist, der unsere Regierung durchdringt, das seelische Milieu, in dessen Rahmen die wirtschaftspolitische Arbeit verrichtet wird, kann nur das entscheidende Moment der erfolgreichen Verwirklichung der wichtigsten wirtschaftlichen Bestrebungen sein. Die ganze produzierende Gesellschaft, besonders die Eigentümer des mobilen Kapitals, bedürfen der Aufmunterung, denn es sind bereits Symptome bemerkbar, die darauf hindeuten, daß die ewigen kapital-, unternehmungs- und industriefeindlichen Angriffe in Ermangelung des Schutzes von Seiten der Regierung eine gewisse Apathie hervorrufen, die jede Unternehmungslust unterdrückt, und es ist zu befürchten, daß letztere eben dann geschwächt sein wird, wenn dieses schwergeprüfte Land ihrer zum Zwecke der Regenerierung am dringendsten bedürfen wird. Es wäre eine Umgestaltung des ganzen Zeitgeistes notwendig, die die Unternehmungs- und Arbeitslust neubelebt, damit unser Vaterland und dessen Volkswirtschaft in der so heißersehnten Friedenszeit neuerlich aufblühe. (Lebhafte Ehrenrufe.)

#### Die Tagesordnung.

Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede des Präsidenten wurden Präsidialmitteilungen unterbreitet und zur Kenntnis genommen.

1. Kammermitglied Leo Lánczß interpellierte den Präsidenten, ob er geneigt sei für die Entschädigung der anlässlich der Straßendemonstrationen im Ma-

geschädigten Kaufleute Stellung zu nehmen. Präsident Leo Lánczß erwiderte, die Kammer werde die Entscheidung in dieser Frage an maßgebender Stelle urgieren.

Hierauf referierte Konzipist Dr. Robert Foltényi über die Frage der Ahndung von Delikten gegenüber der Kriegführung, namentlich über die Frage der strafrechtlichen Beurteilung der Mißbräuche bei Militärlieferungen. Das Referat führt alle jene Bestimmungen an, die bei der Schaffung eines bezüglichen neuen Gesetzes in dieses aufzunehmen wären. Dr. Paul Szende verwies auf den Umstand, wie schwer es sei, den ausländischen Zwischenhandel gegen ungerechte Angriffe in Verbindung mit Heereslieferungen zu schützen, zumal da die öffentliche Meinung leicht geneigt ist, gegen die Heereslieferanten Stellung zu nehmen. Den unschuldig verfolgten Kaufleuten müßte Gelegenheit geboten werden, sich im Rahmen eines neuen, streng sachlichen Verfahrens zu rehabilitieren. Die Vorlage gelangte sodann zur Annahme.

Zu dem Bericht über den Kettenhandel erteilte Generalsekretär Dr. Rudolf Krejcsi die nötigen Erläuterungen. Der geschäftsführende Sekretär Josef Bágó brachte die Durchführungsverordnung über den Kettenhandel zur Sprache und beantragte, den für den 15. d. M. festgestellten Termin des Inkrafttretens dieser Verordnung zu verschieben. Nach den Bemerkungen der Kammermitglieder Soma Fuchs (Rekskémét), Moriz Richter und Moriz Ledermann stimmte die Kammer dem Bericht und dem Antrage Bágó zu.

Bei dem Elaborat über die behördliche Regelung der Preise der Industrieartikel verwies der Referent Eugen Moor darauf, daß der Entwurf der in Aussicht genommenen Regierungsverordnung den beteiligten Interessentenkreisen bisher nicht zugegangen ist. Des weiteren nahm er energisch dafür Stellung, daß in den Preisfeststellungskommissionen den Fachkreisen ein entsprechender Einfluß eingeräumt werde. Nach den Bemerkungen des Mitgliedes Alexander Holzer wurde die Vorlage angenommen.

Der vom Konzeptsadjunkten Paul Bereßlényi vorgelegte Antrag bezüglich der Deckung des Zunderbedarfes für Gewerbebetriebe und die Vorlage über die gravaminösen Verfügungen hinsichtlich des Kohlenbedarfes der Bäder wurden ebenfalls angenommen.

Sekretär Josef Bágó bespricht sodann eingehend das Elaborat über die Organisation des Exporthandels nach dem Kriege. Kammermitglied Hofrat Anton Székács hob die große volutarische Wichtigkeit des Exports hervor und behandelte alle mit der Ausfuhr zusammenhängenden Einzelheiten. Seiner Ansicht nach fehlt in dem Elaborat ein Gesichtspunkt. Bezüglich der Industrieförderung müsse man nämlich untersuchen, ob die Vorbedingungen für eine großzügige Industriepolitik vorhanden seien. Es wäre hierbei Pflicht der Regierung, gegen die industriefeindliche Strömung energisch Stellung zu nehmen. Redner schlug mehrere Ergänzungen zur Vorlage vor, die auch angenommen wurden.

Ueber die Frage des Weinexportes entwidelte sich eine längere Debatte, an der sich Referent Dr. Nikolaus Fekete, sowie die Kammermitglieder Alois Zwad und Adolf Csóka beteiligten. Die Anträge des Kammerbüreaus fanden ungeteilte Zustimmung.

Im Zusammenhange mit den hierauf zur Verhandlung gelangten Eisenbahnfragen wurde auch die immer mehr überhandnehmende Kalamität der Eisenbahndiebstähle erörtert. Referent Dr. Eugen Kassai, sowie die Kammermitglieder Bruno Weismeyer und Moriz Richter besprachen mehrere Detailfragen, worauf auch diese Vorlage angenommen wurde.

Unter dem Voritze des Vizepräsidenten Hofrates Franz v. Heinrich wurden noch die Frage der Tarifierhöhung der Staatsbahnen und mehrere Approvisionierungsangelegenheiten verhandelt und die bezüglichen Vorlagen des Kammerbüreaus gutgeheißen. Damit war die Sitzung zu Ende.